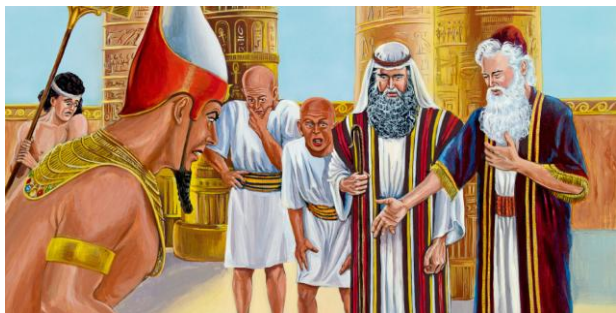


Lass mein Volk gehen

(Exodus 5-14)



Mose und Aaron gingen zum Pharao und sagen: „Der Gott von Israel fordert, du sollst sein Volk gehen lassen.“ Aber der Pharao glaubte nicht an Gott und wurde sehr zornig. Zur Strafe ließ er Moses Volk härter arbeiten als je zuvor. „Gebt den israelitischen Sklaven kein Stroh mehr für ihre Ziegel“, befahl er. „Sie sollen ihr Stroh selbst finden. Aber sie müssen so viele Ziegel brennen wie zuvor.“ Als Mose Gott davon berichtete,

entgegnete dieser: „Ich werde dem Pharao zwingen mein Volk frei zu lassen. Sag ihm, wenn er sich weigert, werden furchtbare Dinge passieren.“ Mose und Aaron gingen wieder zum Pharao, fest entschlossen, ihn diesmal zur Freilassung der Israeliten zu bewegen. Um den Pharao zu beweisen, dass sie Gesandte Gottes waren, warf Aaron seinen Wanderstab auf den Boden. Er verwandelte sich in eine Schlange. Weil die Zauberer des Pharaos dasselbe tun konnten, war der Pharao nicht überzeugt. Er weigerte sich Moses zuzuhören. Dann verwandelte Gott das Wasser des Nils in Blut. Als bald wurde das Land von einer Froschplage befallen. Darauf folgten Schwärme von Mücken und Fliegen. Nur Goschen, der Ort der Israeliten blieb verschont. Aber dennoch erlaubte der Pharao nicht, Ägypten zu verlassen.

Eine schwere Viehpest suchte Ägypten heim. Viele Tiere starben, nur in Goschen blieben alle am Leben. Selbst als die Ägypter von Geschwüren heimgesucht wurden, wollte der Pharao nicht an Gott glauben oder die Israeliten frei lassen. Dann sandte Gott Hagel. Es hagelte so stark, wie es niemand vorher gesehen hatte. Der Hagel donnerte auf die Erde, vernichtete die Ernte und tötete die übrig gebliebenen Tiere. Darauf überfielen riesige Schwärme von Heuschrecken die Felder und fraßen jedes grüne Blatt, selbst den kleinsten neuen Halm. Und schließlich legte sich vollkommene Finsternis über das Land und es wurde drei Tage nicht hell. Der Pharao versuchte mit Mose zu reden. Aber Mose bestand darauf, dass alle Israeliten – Männer, Frauen, Kinder und Vieh-freigelassen werden sollten. Aber der Pharao weigerte sich. Dann tötete Gott eines Nachts den ältesten Sohn jeder ägyptischen Familie, darunter auch den Sohn des Pharaos. Die Israelitenfamilien blieben verschont.



Gott hatte allen aufgetragen, ein Lamm oder eine Ziege zu schlachten und die Türen ihrer Häuser mit dem Blut zu markieren. Dann sollten sie das Fleisch braten und mit Brot essen, das ohne Hefe gebacken war. Das Blut war ein Zeichen, das Israeliten in jenem Hause lebten, und die Engel des Todes gingen daran vorbei. Nach Gottes Wunsch feierten die Israeliten diesen Tag als ein besonderes Fest. In jedem folgenden Jahr aßen sie die gleiche Mahlzeit und feierten das Paschafest im Gedenken daran, dass Gott sie verschont hatte. Schließlich gab der Pharao auf. Er ließ nach Mose und Aron senden und sprach: „Nehmt euer Volk und zieht fort!“ Die Ägypter gaben den Israeliten Gold und Silber, damit sie sich schneller auf den Weg machten. Aber nachdem Mose und sein Volk fort waren, änderte der Pharao

seine Meinung und sandte ihnen Soldaten nach. Sie holten die Israeliten am Roten Meer ein. Da streckte Mose seine Arme aus und Gott sandte einen Wind, der das Wasser zurückblies. Die Israeliten eilten auf dem trockenen Pfad zwischen den Wellen hindurch. Als die ägyptischen Soldaten folgten, stürzten die Wassermassen über ihnen zusammen und sie ertranken. So war Moses Volk endlich frei. In dieser Nacht feierten die Israeliten mit Musik und Liedern.